

Gustav Mesmer Stiftung wird rechtlich selbstständig

Die Stiftung, die den Nachlass zahlreicher Flugobjekte des Ikarus vom Lautertal verwaltet, kann als eigenständige Stiftung agieren.

Reutlingen (bd) — Paris, New York und aktuell München: Die Objekte von Gustav Mesmer, bekannt als Ikarus vom Lautertal, hingen in den vergangenen Jahrzehnten in vielen Ausstellungshäusern Europas und mit New York auch in den USA.

Mesmer, der zeitlebens vom Fliegen träumte und zahlreiche Flugobjekte, Bilder und Zeichnungen schuf, begeisterte mit seinem Werk Menschen über alle Grenzen hinweg.

Stefan Hartmaier und Martin Mangold hatten als Kunststudenten in den 1980er Jahren in einer Einrichtung der Haus am Berg gGmbH, heutige Bruderhaus-Diakonie, Gustav Mesmer in Münsingen-Buttenhausen kennengelernt. Mesmer hatte seit dem 26. Lebensjahr mehrere psychiatrische Einrichtungen durchlaufen und fand schließlich ab 1964 als über 60-Jähriger in der Einrichtung in Buttenhausen inneren Frieden und Freiheit für sein kreatives Tun. Dort lebte er mehr als drei Jahrzehnte lang den Traum vom Fliegen, ohne jemals abgehoben zu sein – schuf ein umfassendes Werk kolorierter Zeichnungen und zimmergroßer Flugobjekte, Instrumente und Geräte. Drei Jahre vor seinem Tod bestimmte er 1991, dass für sein Werk eine nichtrechtsfähige Stiftung gegründet werden solle. Den mit ihm freundschaftlich verbundenen Designern Stefan Hartmaier und Martin Mangold traute er zu, sein Werk auszustellen, Flugobjekte und Zeichnungen vermachte er der Haus am Berg gGmbH, die 2004 mit der Gustav Werner Stiftung zur BruderhausDiakonie fusionierte.

Fortan vertraten Hartmaier und Mangold als Vorstände die für das Mesmer-Werk gegründete nichtrechtsfähige Gustav Mesmer Stiftung, deren Kuratoriumsmitglieder unter anderem aus der Haus am Berg gGmbH und später aus der Bruderhaus-Diakonie kamen. Den Ausstellungsexperten Stefan Hartmaier und Martin Mangold gelang es in den Folgejahren, das Werk öffentlichkeitswirksam auszustellen und interessiertes Publikum zu begeistern. Die Gustav Mesmer Stiftung, deren Zielsetzung es ist, das Werk bekannt zu machen und zu erhalten, erfüllt bis heute erfolgreich ihren Zweck. Für einen Teil der Objekte des Ikarus vom Lautertal, der 1994 gestorben ist, planen Hartmaier und Mangold Räume für eine Dauerausstellung auf der Alb.

Die BruderhausDiakonie und die Gustav Mesmer Stiftung haben am 9. Juni 2022 vereinbart, dass der Gustav Mesmer Stiftung die rechtliche Selbstständigkeit gegeben werden soll. Für die Zielsetzung, das Werk auch für künftige Generationen zu erhalten, benötigt die Stiftung Förderungen und Partner, die sie rechtlich selbstständig leichter erreichen kann. Den bisherigen BruderhausDiakonie-Mitgliedern, die Teil des Kuratoriums der Gustav Mesmer Stiftung waren, verbleibt zukünftig mehr Zeit den Stiftungszweck der BruderhausDiakonie zu erfüllen. Er sieht vor, für Klienten wie einst Gustav Mesmer eine Heimat zu schaffen und ihnen Raum zu geben, sich geistig zu entfalten. Einige Zeichnungen und Fotos von Gustav Mesmer werden auch weiterhin in Münsingen-Buttenhausen zu sehen sein, unweit von dem Ort, an dem Gustav Mesmer seinen Traum vom Fliegen auf seine Weise Wirklichkeit werden ließ.

PRESSEINFORMATION